

Erfahrungsbericht Auslandsjahr in Chile

Hochschule: Universidad de Chile – Facultad de Derecho, Santiago de Chile

Zeitraum: Juli 2017 – Juli 2018

Wieso Chile

An der Möglichkeit ein Jahr lang in Santiago de Chile zu studieren, haben mich vor allem die Eigenheiten gereizt, die der südamerikanische Lebensstil mit sich trägt. Da ich bereits in der Schule Spanisch gelernt hatte, wollte ich sehr gerne in einem spanischsprachigen Land leben, um möglichst schnell auf akzeptablem Niveau mich in der Landessprache unterhalten zu können, was sonst nur in englischsprachigen Ländern möglich gewesen wäre. Das Land bietet viele Möglichkeiten an zu Reisen und einen komplett anderen Kontinent kennen zu lernen. Gegenüber der Kleinstadt Freiburg wirkt Santiago de Chile mit seinen 7 Millionen Einwohnern auch unendlich groß, sodass ich viele neue Eindrücke sammeln konnte.

Studienangebot

Das komplette Studienangebot an der Facultad de Derecho ist spanischsprachig. Das Studienangebot bietet eine große Auswahl an Vorlesungen aller Teilgebiete der Rechtswissenschaften. Ich selbst belegte folgende Fächer:

Semester 1:

Derecho Constitucional I / Verfassungsrecht I

Derecho Internacional de los Derechos Humanos / Internationales Recht der Menschenrechte

Criminología / Kriminologie

Filosofía Moral / Moralphilosophie

Semester 2:

Derecho Constitucional III / Verfassungsrecht III

Derecho Internacional Público / Völkerrecht

Solución de Controversias Internacionales / Lösung internationaler Konflikte

Teoría Social / Soziologie

Gerade Fächer im völkerrechtlichen Bereich bieten sich für ein Auslandsstudium natürlich an, weshalb diese meist gut besucht von ausländischen Studenten sind. Jedoch bietet die Freiheit

bei der Kurswahl die Möglichkeit sich ganz nach seinen Interessen zu richten und vieles zu lernen, dass man beim doch sehr stressigen Jurastudium sonst verpasst hätte.

Sprache

Was das chilenische Spanisch angeht, muss man leider sagen, dass es definitiv nicht das anfängerfreundlichste Spanisch ist und es viele Personen gibt die wegen ihres starken Akzentes am Anfang für mich doch sehr schwer zu verstehen waren. In den Vorlesungen hängt es deswegen sehr von den Professoren und ihrer Sprech- bzw. Vortragsweise ab, ob es mir in den Kursen leicht viel etwas mitzunehmen und nicht nur den Professor anzustarren. Aber keine Angst; die meisten Klausuren sind in Schriftform und es gibt durchaus Professoren, die gutes Material auf der Online-Plattform zur Verfügung stellen.

Prüfungen

Die Prüfungen werden an der Fakultät vom jeweiligen Professor gestellt. Ob die Prüfung in einem schriftlichen Examen, einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit besteht ist variiert daher von Kurs zu Kurs. Außerdem gibt es neben den Semesterabschlussprüfungen (examenenes) Zwischenprüfungen (pruebas), die mehr oder weniger in der Mitte des Semesters geschrieben werden.

Als Austauschstudent ist man oft in einer Sondersituation. Oft werden Klausuren verschoben und man hat bereits eine Reise geplant, oder man ist bereits wieder zurück in seinem Heimatland nach einem Jahr. Auch kann es sein, dass ihr bestimmte Formalitäten bei der Anrechnung von Hausarbeiten oder Klausuren beachten müsst. Hier kann ich nur empfehlen sich so gut wie möglich mit dem jeweiligen Professor abzusprechen. Viele Professoren sind sehr erfreut, wenn ausländische Studierende ihre Vorlesung besuchen und bei jeder Angelegenheit freundlich und zuvorkommend.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Auch wenn Anwesenheitspflicht eher selten ist, ist das Studium in Chile sehr viel verschulter organisiert, als in Deutschland. Die Kurse sind sehr viel kleiner und die Professoren interagieren sehr viel mit den Studierenden. Sogar Gruppenarbeiten, Präsentationen und Hausaufgaben gibt es manchmal. Aber auch dies ist stark vom jeweiligen Professor abhängig.

Streik

An der Universidad de Chile kommt es hin und wieder zu Streiks, die von den Studenten organisiert sind und manchmal Monate andauern können. Es wird immer einmal wöchentlich abgestimmt, ob die Mehrheit der Studierenden den Streik befürwortet und für eine Woche verlängern will. Ihr wisst also nie im Vorhinein wann der Streik beginnen und wie lange er andauern wird. Was Klausuren angeht, sind die meisten Professoren doch sehr rücksichtsvoll und zeigen sich so flexibel wie möglich.

Betreuungspersonal

Vor der Einschreibung an der Gastuniversität war das Personal vom Auslandsbüro der Uni Freiburg, in meinem Fall die Frau Agnes Schneider, zuständig. Schnell wurde jedoch per Mail Kontakt zu dem Auslandsbüro der Gastuniversität hergestellt. Besonders die Frau Carolina Flores kümmerte sich um die allermeisten Angelegenheiten. Vom Auslandsbüro wurden auch Ausflüge z.B. an oberste Gerichte, Kommissariate den Regierungssitz organisiert, was echt eine tolle Sache ist! Bei jedweder Angelegenheit wurde mir immer schnell geholfen und ich habe mich nie alleingelassen gefühlt.

Außerdem wird einem ein sogenannter „Buddy“ zugeteilt, der an der Universität normal studiert und euch bei allen möglichen Nachfragen unterstützen soll. Er zeigt euch, wie die Universität funktioniert und hilft euch bei organisatorischen Fragen. Ob aus eurem „Buddy“ eine echte Freundschaft wird, hängt natürlich von der Chemie ab, jedoch bietet das eine sehr gute Möglichkeit früh Kontakte zu knüpfen, sich ansässige Freunde zu machen und schnell in das chilenische Leben hineinzufinden.

Kosten

Die teuren Studiengebühren muss man als Austauschstudent zum Glück zwar nicht zahlen. Trotzdem ist ein Auslandsaufenthalt in Santiago de Chile nicht ganz kostengünstig. Die Lebensmittel sind meistens in Supermärkten und Restaurants etwa 30 % teurer. Das gilt auch für sonstige Geschäfte wie Kleidungs- und Elektronikgeschäfte. Besonders Apotheken, die in Chile auch die Funktion von Kosmetik- und Drogeriemarkt erfüllen, sind deutlich teurer. Daher empfiehlt es sich, Sonnencreme und sonstigen Bedarf in Europa käuflich zu erwerben. Besonders Bars und Diskotheken sind sehr teuer. Wer gerne abends weg geht muss hier tiefer in die Tasche greifen.

Was Wohnungskosten angeht, gibt es sehr viele unterschiedliche Preiskategorien. Da man sich schon ein sicheres Viertel aussuchen sollte, sollte man nicht mit spottbilligen Mietpreisen rechnen, aber billiger als in Freiburg ist es auf jeden Fall.

Öffentliche Verkehrsmittel

Das chilenische öffentliche Verkehrsnetz bietet Bus- und Metrolinien an (micro y metro). Die Preise für eine Fahrt der ihr Bus und Metro kombinieren könnt betragen etwa einen Euro. Das Busnetz ist sehr chaotisch, weshalb eine gute Metroanbindung Gold wert ist. Metrofahren funktioniert außerhalb der Rushhour auch echt gut und ist aufgrund der enormen Größe von Santiago enorm praktisch. Es gibt sogar Rabatt für Studierende, wenn man einen Studierendenausweis besitzt. Diesen zu beantragen ist allerdings kompliziert bzw. dauert der Prozess sehr lange (locker bis zu 4 Monaten). Bei einem Jahr Aufenthalt lohnt sich eine

Beantragung auf jeden Fall (kostet dann ein Drittel etwa), jedoch kann es sein, dass aufgrund eines verwaltungstechnischen Fehlers der Ausweis nie ankommt.

Empfehlung ein Auslandsjahr zu machen

Kann ich abschließend also empfehlen ein Auslandsjahr in Chile bzw. überhaupt zu machen?

Ein Auslandsjahr bietet in jedem Fall die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln, Menschen aller Nationalitäten kennenzulernen, sich selbst zu finden, neue Sprachen zu lernen und viele bereichernde Erinnerungen in seine Heimat mitzunehmen. Es mag sicher nicht der allerschnellste Weg zum Staatsexamen sein, aber man kann trotzdem viel Wertvolles in dieser Zeit lernen, sowohl was Jura angeht, als auch fürs Leben. Der größte Gewinn kann aber sehr gut das Verbessern seiner Sprachkenntnisse sein. Sei es die Landessprache oder Englisch, dass man mit vielen Austauschstudenten sprechen wird, unabhängig vom Zielland, hat man auf jeden Fall die Möglichkeit sich hier wertvolle Kenntnisse zu verschaffen.

Santiago de Chile ist meiner Meinung nach zu empfehlen, wenn man sich vorstellen kann in einer Großstadt zu wohnen, die in jedem Fall eine komplett neue Welt für die meisten Menschen sein dürften. Die Stadt hat sehr schöne Ecken aber auch sehr hässliche Ecken zu bieten, wie jede Großstadt. Die Berge, die Santiago umranden und beim Sonnenuntergang rot leuchten, sind für mich das schönste am Stadtbild von Santiago. Das Land selbst bietet unzählige wunderschöne Reiseziele die aufgrund der geografischen Beschaffenheit des Landes eine beträchtliche Vielfalt an Landschaften bietet. Das Spanisch das in Chile gesprochen wird mag nicht das „sauberste“ sein, jedoch gibt es viele Immigranten in Chile die alle möglichen Dialekte sprechen, sodass die Möglichkeit besteht die sprachlichen Besonderheiten aus aller Welt kennen zu lernen.

Fazit

Für mich persönlich war der Aufenthalt in Santiago de Chile jedenfalls unzweifelhaft eine unglaublich wertvolle Erfahrung und die absolut richtige Entscheidung. Ich habe dem Fakultätspartnerschaftsprogramm unglaublich viel zu danken, dass sie mir die Möglichkeit eröffnet haben, diesen Lebensabschnitt so zu gestalten und eins der einprägsamsten Jahre meines Lebens erleben.